

Hans-Jörg Scheitlin (M&S)
hans-joerg.scheitlin@m-s.ch

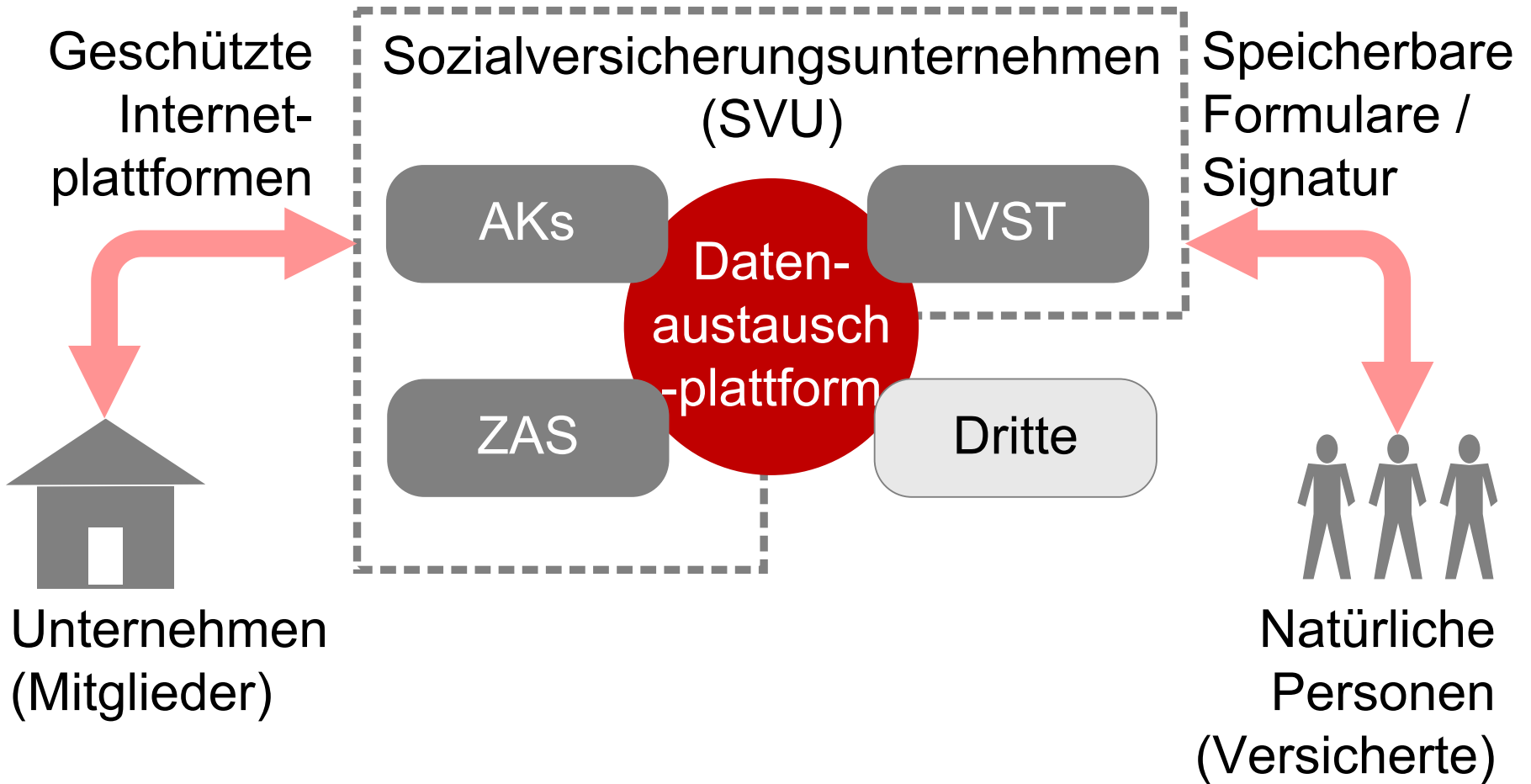
www.eahv-iv.ch

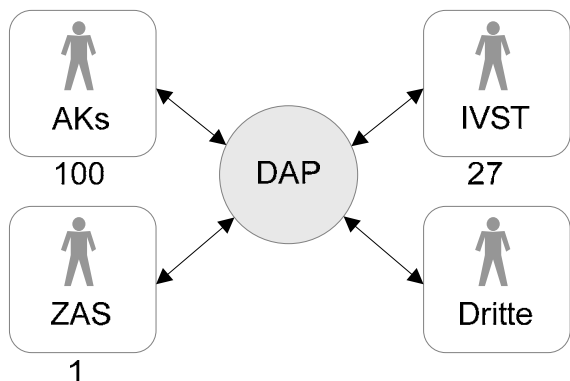
Willkommen...

Projekt „DAP“

**Präsentation anlässlich
der eCH-GV vom 7.3.2008**

- Abwicklung von Geschäften auf der Liste der priorisierten eGov-Projekte
- Meldung von Mitarbeitenden: in vielen Kassen deutlich über 50%, Verarbeitung in vielen Fällen 100% automatisch.
- Lohnmeldungen / ELM
 - Trägerverein swissdec gegründet (www.swissdec.ch)
 - Distributor läuft bei swisscom, ist in Betrieb, Nutzung noch mässig
 - Anteil von Lohnmeldungen im Online-Verfahren bei gewissen Kassen > 10%
- Weitere Online-Geschäfte (v.a. im Bereich Familienzulagen): in Arbeit





- 26 Steuerämter
- 100 Revisionsstellen
- 600 Eingliederungsstätten
- 14'000 Ärzte
- 215 Versicherungen
- Gerichte
- BFS (BUR)

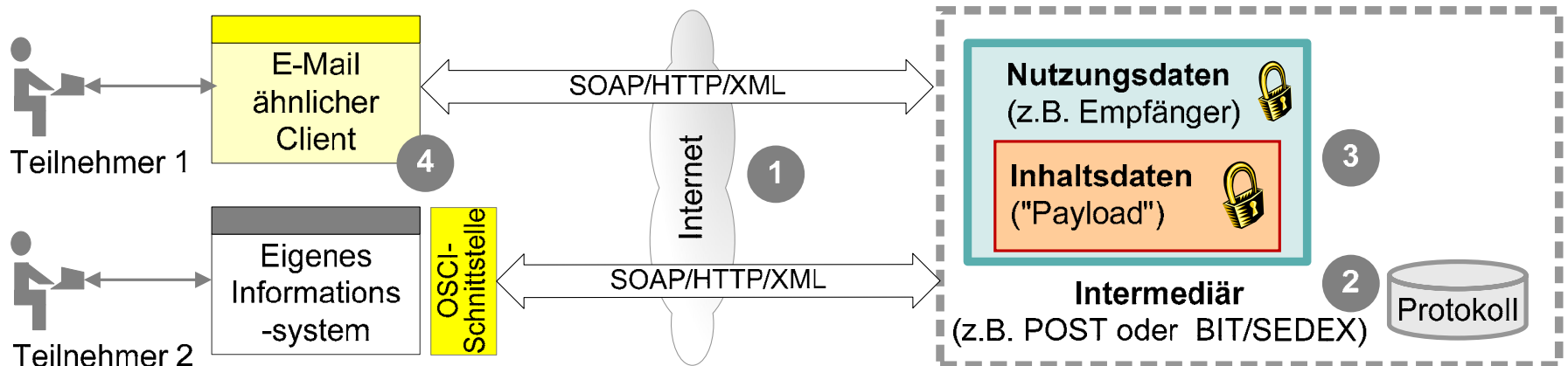
- Vielzahl von Akteuren
- Jährliches Volumen: > 4 Mio

SVU	Geschäftspartner	Richtung	Gegenstand	P
IVST	AKs, andere IVST, Versicherungen, Ärzte, Regressdienst	↔	Dossiers, Meldungen, Formulare	
AK	IVST	↔	Dossiers, Meldungen, Formulare	
VAK	KAK	→	Mutationsmeldungen der Mitglieder	X
SVU	SVU	→	Fehlgeleitete Dokumente	X
AK	Revisionsstelle	↔	Aufträge und Ergebnisse von Arbeitgeberkontrollen	X
AK	Wiedereingliederungsstätte	↔	Bestätigung IV-Taggelder	X
AK	Kant. Steuerämter	↔	Steuermeldungen betr. SE/NE	X
AK	Bevorschussende Dritte	↔	Verrechnungen	
SVU	Eidg. Versicherungsgericht	↔	Einsprachen, Dossiers	

Anforderung	Beschreibung / Präzisierung
Sicherheit	Transfer muss sicher und nachweisbar erfolgen können. Sicherheitsmassnahmen müssen zentral (nicht auf Clients) sichergestellt werden.
Digitale Zertifikate	Das System muss in der Lage sein, persönliche, nach ZertES qualifizierte Zertifikate technisch korrekt behandeln zu können, damit Geschäftsfälle in denen die Authentizität und die Signatur von Bedeutung sind, z.B. mit Ärzten oder Gerichten abgewickelt werden können.
Integrationsfähigkeit	Das System muss zu vernünftigen Kosten in die bestehenden Informationssysteme der Pools integrierbar sein. Insbesondere nicht institutionelle Dritte (Bsp: Anwälte) müssen aber auch direkt und ohne etwelche Informatikvorhaben mit der DAP kommunizieren können.
Zugang via Internet	Die DAP muss auch für Organisationen/Personen ausserhalb des AHV/IV-Netz (Bsp: Steuerämter, Revisionsstellen, Eingliederungsstätten, Anwälte, Versicherungen, Gerichte, BFS u.a.m.) erreichbar und demzufolge via Internet zugänglich sein.
Rasche Umsetzbarkeit	Realisierung erster Austauschverfahren ab ca. Mitte 2008.
Datenvolumen	Die IVST müssen teilweise umfangreiche Datenvolumen transferieren können: im Schnitt zwischen 15 und 30 MB; allenfalls auch grösser. Aufgrund der stetig wachsenden elektronischen Datenmengen muss ein Datenvolumen auch über 30 MB für die IV-Stellen sichergestellt sein.
Verfügbarkeit	7*23 Stunden, d.h. maximaler Ausfall pro Tag von einer Stunde. Entspricht einer Verfügbarkeit von 96%.
Integration bestehender (Gesundheits)Plattformen	Bestehend Plattformen wie z.B. Health Info Net HIN müssen integriert werden können.
Vertraulichkeit	Vertraulichkeit: Das System muss den Anforderungen an die Vertraulichkeit bei der verschiedenen Meldungstypen insbesondere an Ärzte, Anwälte und SVU Leitern Rechnung tragen.

- Basis für eine Vielzahl derzeit sistierter Projekte wie z.B. Steuermeldungen, Arbeitgeberkontrolle u.a.m.
- Vermeidung von Medienbrüchen (ausdrucken, verpacken, frankieren einscannen etc)
- Bessere Nachvollziehbarkeit
- Raschere Durchlaufzeiten
- Strukturierte Meldungen: Hoher Automationsgrad möglich
- Unstrukturierte Meldungen: mindestens automatische Aktivierung von Prozessen weil Dokumenten-Id sowie betroffene Person i.d.R. definiert (beding PIDs)

Verfahren	Vorteile	Nachteile
OSCI (z.B. IncaMail oder Sedex)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutscher und Schweizerischer Standard für einen sicheren Datenaustausch in der öffentlichen Verwaltung ▪ Geringe Erstinvestitionen ▪ Beliebige Dritte integrierbar 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrale Geschäftslogik nicht ohne weiteres realisierbar
Webplattform	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Volle Handlungsfreiheit ▪ Formatconverters ▪ Beliebige Dritte integrierbar 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Erstinvestitionen
E-Mail	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grosse Verbreitung ▪ Bekannt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschlüsselung aufwändig und kaum praktikabel ▪ Unzuverlässig wegen SPAM-Filtern und Grössenbeschränkungen ▪ Primär für den Transfer von unstrukturierten Meldungen gedacht.
Peer to Peer Webservices	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Volle Handlungsfreiheit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle potentiellen Geschäftspartner müssten über technische „Empfangsstationen“ (Webservices) verfügen ▪ Empfänger müssten immer Online sein.



1. Transport erfolgt via **Internet** (nicht über geschützte Netze), Kommunikation erfolgt mit Webservices und gängigen Industriestandards wie SOAP, HTTP und XML.
2. Der Transport erfolgt technisch asynchron über einen sog. „**Intermediär**“. Der Intermediär (z.B. die POST oder künftig auch das BIT) speichert die Meldungen solange, bis sie abgeholt werden. Er führt ebenfalls ein verlässliches Protokoll (Eingang, Ausgang) und kann z.B. auch den Empfänger über neu eingegangene Meldungen orientieren.
3. **Doppelte Verschlüsselung** mit (i.d.R. unpersönlichen) Zertifikaten: Nutzungsdaten (z.B. Empfänger, Dringlichkeit) werden streng von den eigentlichen Inhaltsdaten getrennt und jeweils getrennt verschlüsselt..
4. Integration der Geschäftspartner kann über **normierte „Clients“** (Bsp: Outlook-AddIn oder spezifischer Client) oder über eine maschinelle, spezifisch realisierte OSCI-Schnittstelle in das eigene Informationssystem (typischerweise Workflow- und Dokumentenverwaltung) erfolgen.

Die 4 klassischen Elemente sicherer Kommunikation (inca)

Integrität	Die Nachricht erreicht den Empfänger unverändert.
Nichtabstreitbarkeit	Der Absender kann nachträglich nicht bestreiten, die Nachricht gesendet zu haben.
Vertraulichkeit (Confidential)	Nur der Empfänger ist in der Lage, die Nachricht zu lesen.
Authentizität	Bei den Teilnehmern handelt es sich um Personen / Organe, für die sie sich ausgeben.

Weitere Elemente

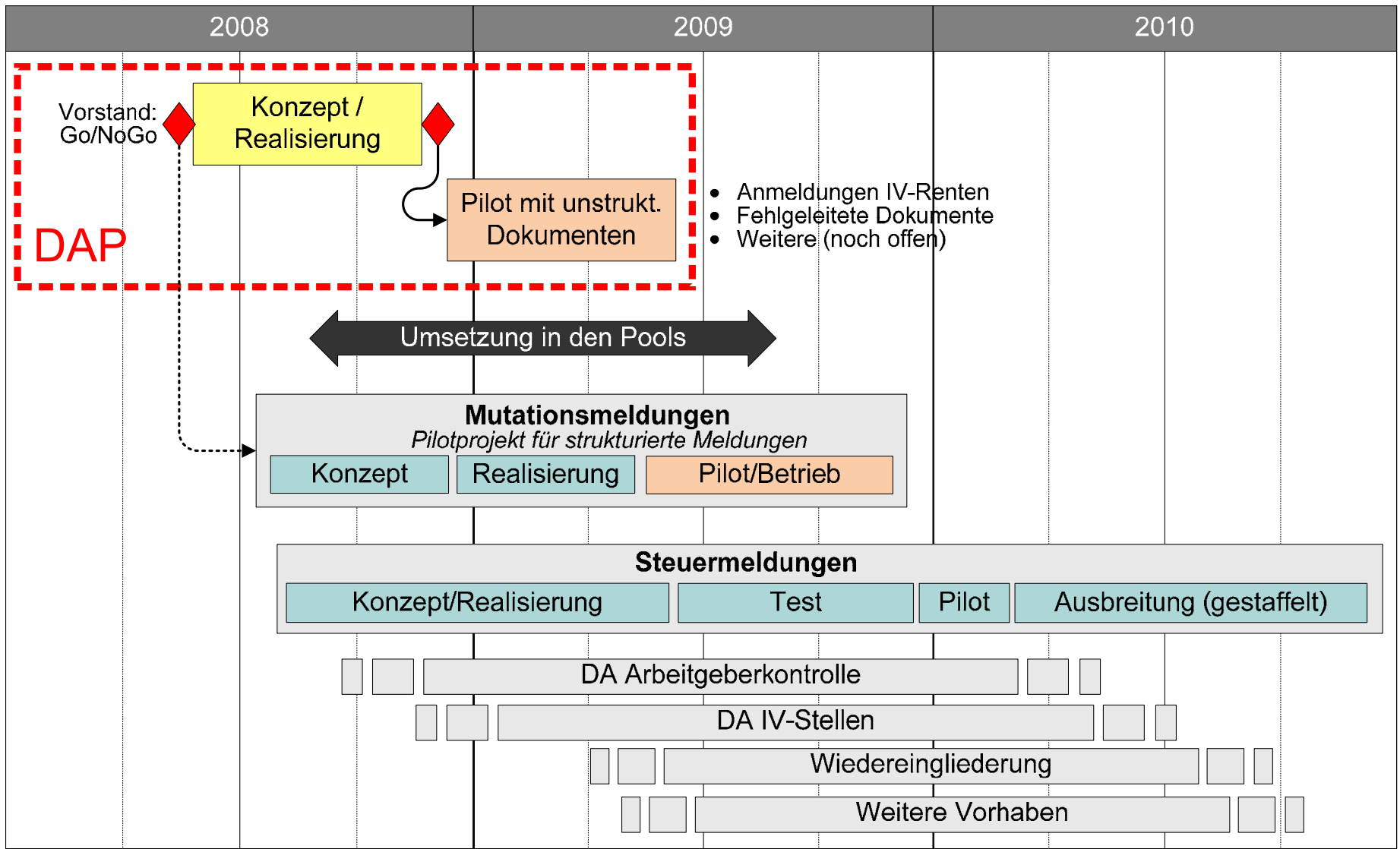
Absendezeitpunkt	Es wird protokolliert, wann eine Nachricht abgesendet bzw. dem Transportmedium übergeben wurde.
Zustellzeitpunkt	Es wird protokolliert, wann eine Nachricht abgeholt bzw. zugänglich gemacht wurde.
Integrierbarkeit	Integration in die Arbeitsabläufe und die Systemabläufe der Anwender.
Automatisierbare Verarbeitung	Automatisierte Verarbeitung der Meldung und ihres Inhalts.

Planung gem. Voranalyse

- Konzeptphase zur Klärung noch offener Punkte
- Starten mit incaMail, mit Hilfe externer Beratung Kompatibilität zu SEDEX sowie zum Eventbus Schweiz sicherstellen
- Später Wechsel zu SEDEX prüfen

Stand heute

- Umfassende Projektorganisation definieren
- Nutzung von SEDEX jetzt prüfen



- Sichere bzw. rechtsgültige Archivierung seitens aller Beteiligten
- Fragen bzgl. Signatur: was händisch signiert wurde, muss in der elektronischen Form nicht zwingend auch noch signiert werden
- Sofern Nutzung von SEDEX
 - Integration von „ausserstehenden“ Dritten (z.B. Ärzte und Versicherungen)
 - Standalone Client
 - Support der „ausserstehenden“ Dritten

Abschluss

- Danke für Ihre Aufmerksamkeit
- Fragen / Anregungen?